

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Benennung von Planstraßen im Wohn- und Gewerbegebiet des ehemaligen Sidol-Geländes in Braunsfeld/Müngersdorf**

### Beschlussorgan

Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	11.03.2013

### Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt, die Planstraßen im Wohn- und Gewerbegebiet des ehemaligen Sidol-Geländes wie folgt zu benennen:

Für die Planstraße, die von der Eupener Straße in westliche Richtung abgeht, einschließlich der in nördliche und südliche Richtung abgehenden Fuß und Radwege (im Plan grün gekennzeichnet)

#### **Hildegard-von-Bingen-Allee.**

Für die Planstraße, die von der Hildegard-von-Bingen-Allee in südliche Richtung abgeht, einschließlich der anhängigen Platzfläche und des wieder zur Eupener Straße führenden Fuß- und Fahrweges (im Plan rot gekennzeichnet)

#### **Clara-Immerwahr-Weg.**

Für die Planstraße, die vom Ende der Hildegard-von-Bingen-Allee in südliche Richtung abgeht und zur Herbesthaler Straße führt einschließlich der anhängigen Platzfläche (im Plan gelb gekennzeichnet)

#### **Basilus-Besler-Weg.**

Für die Planstraße, die von der Glesser Straße in südliche Richtung abgeht, einschließlich der in westliche wie in östliche Richtung führenden Fuß- und Radwege (im Plan violett gekennzeichnet)

#### **Eduard-Strasburger-Weg.**

Für die Planstraße, die von der Büsdorfer Straße in südliche Richtung abgeht (im Plan pink gekennzeichnet)

#### **Elisabeth-Schiemann-Weg.**

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer \_\_\_\_\_

**Begründung:**

In dem neu entstehenden Wohn- und Gewerbegebiet im ehemaligen Sidol-Gelände sollen die Planstraßen nach Botanikern benannt werden.

Nach umfangreichen Abstimmungen zwischen der Firma Dornieden Generalbau GmbH, der Bezirksvertretung Lindenthal sowie der Verwaltung wurden folgende Namen ausgewählt:

**Hildegard von Bingen**

geb. im Sommer 1098 in Bermersheim vor der Höhe - gest. 17.09.1179 im Kloster Rupertsberg bei Bingen, wird in der katholischen Kirche als Heilige verehrt. Interessant für Biologie und Medizin sind ihre Abhandlungen über Pflanzen und Krankheiten. Ihre Leistung liegt unter anderem darin, dass sie das damalige Wissen über Krankheiten und Pflanzen aus der griechisch-lateinischen Tradition mit dem der Volksmedizin zusammenbrachte.

Da das Adelsprädikat „von“ Bestandteil des Namens ist, wird hier ausnahmsweise von der Praxis, nur zwei Namen zu verwenden, abgewichen.

**Clara Immerwahr**

geb. am 21.06.1870 auf Gut Polkendorf/Wojczyce, gest. am 02.05.1915 in Berlin-Dahlem. Nach dem Ablegen des „Zeugnis der Reife vom Realgymnasium“ strebte sie eine Promotion an und forschte an der Bergakademie in Clausthal-Zellerfeld zur Untersuchung von „Löslichkeitsbestimmung schwerlöslicher Salze des Quecksilbers, Kupfers, Bleis, Cadmiums und Zinks“. Am 02.12.1900 wurde ihr als erster Frau an einer deutschen Hochschule des Fachbereichs Physikalische Chemie der Dokortitel in Breslau verliehen.

Prof. Richard Abegg engagierte sie als Laboratoriumsassistentin, und sie konnte in dieser Funktion zahlreiche Abhandlungen veröffentlichen. 1901 heiratete sie Fritz Haber und wurde eine Jahr später Mutter eines Sohnes. Haber drängte sie „in die Rolle der Professorengattin“, jedoch hielt sie bei Gelegenheit Privatvorträge.

Die Karriere ihres Ehemannes nahm mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges Fahrt auf. Haber wurde Abteilungsleiter im Kriegsministerium und zum Verantwortlichen für das Kampfgaswesen.

Nach zahlreichen Tierversuchen kam seine Forschung, der militärische Einsatz von Chlorgas, erstmals am 22.04.1915 an der Westfront zum Einsatz. Clara Immerwahr stellte sich gegen die Forschung ihres Ehemannes und sprach von der „Perversion der Wissenschaft“ als „ein Zeichen der Barbarei, jene Disziplin korrumpierend, die dem Leben neue Einsichten vermitteln sollte“. Er bezichtigte sie daraufhin des „Landesverrats“ und „antimilitärischer Einstellung“. Am 02.05.1915 erschoss sich Clara Immerwahr mit der Dienstwaffe ihres Mannes in der Villa in Dahlem. Ihr Mann reiste am gleichen Tag an die Ostfront zur Vorbereitung eines Giftgaseinsatzes.

Der Verein Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) ehrt seit 1991 mit der Clara-Immerwahr-Auszeichnung „Menschen, die sich trotz persönlicher Nachteile gegen Krieg, Rüstung und für Menschenrechte einsetzen“.

### **Basilus Besler**

geb. am 13.02.1561 in Wöhrd (ehemalige Vorstadt von Nürnberg – heute Stadtteil von Nürnberg), gest. am 13.03.1629 in Nürnberg.

Basilus Besler war ein deutscher Apotheker, Botaniker und Verleger. Er betrieb in Nürnberg eine Apotheke und hatte einen eigenen botanischen Garten. Der Bischof von Eichstätt beauftragte ihn 1597, auf dem Gelände der Willibaldsburg einen botanischen Garten anzulegen.

Die Pflanzen im Eichstätter Garten wurden Ausgangspunkt für den *Hortus Eystettensis*, ein Pflanzenbuch des Barock. In diesem Buch werden auf 850 Seiten und 367 Kupferstichen insgesamt 1084 Pflanzen behandelt. Charles Plumier – ein französischer Botaniker – benannte ihm zu Ehren die Gattung *Besleria* der Pflanzenfamilie Gesneriengewächse (Lippenblütler überwiegend tropische Pflanzen). Carl von Linné übernahm später diesen Namen.

### **Eduard Strasburger**

geb. 01.02.1844 in Warschau – gest. 18.05.1912 in Bonn, war ein polnisch-deutscher Botaniker. Er studierte in Warschau und Bonn Biologie und wurde 1864 Assistent an der Universität Jena. Nach seiner Promotion 1866 an der Jenaer Universität erfolgte später die Habilitation in Warschau. 1880 wurde er Ordinarius für Botanik an der Universität Bonn.

1891/92 war er Rektor der Universität. Seinen Lehrstuhl behielt er bis zu seinem Tod im Jahr 1912. Strasburger entdeckte die Teilung des pflanzlichen Zellkerns und lieferte grundlegende Erkenntnisse durch seine Untersuchungen über „Bau und Verrichtung der Leitungsbahnen“. 1891 begründete er zusammen mit drei Kollegen das „Strasburger“, in Fachkreisen als Bonner Lehrbuch oder auch „Viermännerbuch“ bekannt, das noch heute als Standardbuch der Botanik gilt.

### **Elisabeth Schiemann**

geb. am 15.08.1881 in Fellin (damals Russisches Kaiserreich), gest. am 03.01.1972 in Berlin, war eine deutsche Genetikerin, Kulturpflanzenforscherin und Widerstandskämpferin im Dritten Reich. Nach Studium, Assistenz- bzw. Oberassistentenzeit in Berlin habilitierte sie 1924 mit einer Arbeit über die Genetik des Winter- und Sommertypus bei Gerste. Ihr eigentliches Forschungsgebiet wurde jedoch die Geschichte der Kulturpflanzen.

Da sie sich offen gegen das Nazi-Regime stellte, wurde ihr 1940 die Lehrerlaubnis entzogen. 1946 erhielt sie eine Professur an der wiedereröffneten Berliner Universität.

Von 1952 bis 1956 leitete Elisabeth Schiemann die Forschungsstelle für Geschichte der Kulturpflanzen in der Max-Planck-Gesellschaft. Sie wurde für ihr wissenschaftliches Lebenswerk mehrfach ausgezeichnet: 1954 Verdienstkreuz des Verdienstordens der BRD, 1956 Mitglied der Deutschen Aka-

demie der Naturforscher Leopoldina zu Halle/Saale, 1959 wurde sie mit der Darwin-Plakette der Leopoldina ausgezeichnet, 1962 erhielt sie die Ehrendoktorwürde der technischen Universität als erste Frau.

An der Freien Universität Berlin wird seit 2010 ein Schieman-Wettbewerb veranstaltet.

Anlage 1: Benennungsplan